

## Die wichtigsten Informationen zu Juramarmor (Jurakalkstein)

---

### Bezeichnung

Die petrographische Bezeichnung für Jurakalkstein gilt nach DIN EN 12407:2000. Die einzelnen Produzentenbetriebe verwenden z. Teil jedoch unterschiedliche Handelsnamen.

### Chemische Zusammensetzung

Juramarmor ist ein Sedimentgestein, das sich im wesentlichen aus Calciumcarbonat  $\text{CaCO}_3$  zusammensetzt, dem Metalloxyde und Farberden beigemischt sind. Durch seine Substanzdichte ist Juramarmor in besonders hervorragendem Maße polierfähig. Deshalb und wegen seiner changierenden Farbstruktur wird Jurakalkstein vor allem in geschliffener und polierter Oberfläche auch als Juramarmor bezeichnet.

Zum typischen Erscheinungsbild von Juramarmor gehören fossile Einschlüsse von Algen, Schwämmen und Wassertieren (z. B. Poriferen, Spongien, Belemniten, Ammoniten oder Becherschwämme). Die Häufigkeit solcher fossilen Einschlüsse ist in den verschiedenen Abbauschichten unterschiedlich.

### Farben

Juramarmor gibt es in den Farben gelb, grau, gemischtfarben (gelb bis grau in einer Platte) und – gegen das Lager geschnitten – gelb gebändert. Je nach Abbaulage werden von den Produzenten zusätzlich firmenspezifische Bezeichnungen verwendet wie z. B. goldgelb, rahmweiß, rotbunt u.ä.

### Quarzadern

Verschiedentlich wird Juramarmor von sog. Glas- und Quarzadern durchzogen. Hierbei handelt es sich um Calcitadern, deren Kalkspat in der Entstehungszeit des Jurakalksteins Materialspaltungen verschlossen hat und mit den übrigen Materialsubstanzen des Juramarmors fest verwachsen ist. An dieser Stelle besitzt das Natursteinmaterial substanzbedingt eine besondere Härte. Quarzadern gehören zum materialtypischen Erscheinungsbild und sind deshalb in zur Plattengröße angemessenem Umfang und Breite kein Reklamationsgrund.

### Eigenschaften

Juramarmor verändert ohne Oberflächenbehandlung sein Aussehen über lange Zeiträume nur unwesentlich (geringe Aufhellung bei intensiver UV-Einstrahlung). Juramarmor ist eingeschränkt frostbeständig. Bei Staunässe besteht die Gefahr von Abplatzungen und Plattenrissen. Bedingt salz- und säureempfindlich (ggf. Schutzbehandlung durch Oberflächenversiegelung oder Materialimprägnierung). Reinigung durch Wasser mit geringen Zusätzen von wachs- und säurefreien Reinigungsmitteln (es gilt die Pflegeanleitung des Altmühltaler Kalksteine e. V.).

## Die wichtigsten Informationen zu Juramarmor (Jurakalkstein)

---

Für die Anwendung als Fassadenplatte oder die Materialverwendung im Aussenbereich als Bodenbelag oder Massivstück werden ausschließlich sog. Oberlagen oder Jura-Travertin verwendet. Juramarmor ist ein Kalkstein, dessen gesägte Oberfläche je nach Abbauschicht verschiedentlich eine materialtypische Offenporigkeit besitzt. Um eine geschlossene Oberfläche zu erhalten, werden diese Gesteinsporen mit umweltverträglichen UV-Kitt gespachtelt, der durch ultraviolette Bestrahlung durchgehärtet wird.

Diese Oberflächenbearbeitung stellt nach DIN 18332 Ziff. 2.1.5 eine zulässige Bearbeitungsart dar. Juramarmor besitzt eine herausragende Wärmeleitfähigkeit und ist deshalb als Oberbelag für Fußbodenheizungskonstruktionen in besonderem Maße geeignet.

### Formate

Überlängen

Quadrate

Rechtecke bis 100 cm Seitenlänge

Fensterbänke bis 300 cm Länge

### Oberflächenbearbeitungen

grobgeschliffen (Schliff 120 = R 10)

geschliffen (Schliff 180/7 oder 220 gleichwertig = R 9)

feingeschliffen (Schliff 320)

poliert (> Schliff 320)

gestockt (R 13)

scharriert (R 13)

geriffelt (R 13)

sandgestrahlt (R 13)

### weitere mögliche Oberflächenbearbeitungen

getrommelt antik

gebürstet antik

diamantgesägt (sägerau)

### nassbelastete Barfußbereiche

tellersandgestrahlt = Bewertungsgruppe C

### Materialdicken

10 mm/13 mm/15 mm/ 20 mm/

30 mm/40 mm/50 mm und dicker

### Verlegung

nach DIN 18332 auch über Warmwasser- und Elektrobodenheizungen.

(Es gilt die Verlegeanleitung des Altmühltaler Kalksteine e. V., Industrievereinigung)

## Technische Werte zu Juramarmor (Jurakalkstein)

---

---

Wasseraufnahme nach DiN EN 13755	ca. 1,8 % (massebezogen)
----------------------------------	--------------------------

---

Rohdichte nach DIN EN 1936	ca. 2,5 g/cm <sup>3</sup>
----------------------------	---------------------------

---

Druckfestigkeit nach DIN EN 1926	ca. 125 MPa
----------------------------------	-------------

---

Biegefestigkeit nach DIN EN 12372	ca. 11,5 N/mm <sup>2</sup>
-----------------------------------	----------------------------

---

Abriebwiderstand nach DIN EN 14157/B (nach Böhme)	ca. 17,7 cm <sup>3</sup> /50 cm <sup>2</sup>
--	--

---

Abriebwiderstand nach DIN EN 14157 (nach Capon)	ca. 19,4 mm - 20,5 mm
--	-----------------------

---

### Radioaktivität

Nach Untersuchung auf Radioaktivität (Gammaskopimetrische Messung) durch die LGA Nürnberg, Messbericht M 5921 104 B Juramarmor gelb und M 5921 104 C Juramarmor graublau vom 16.4.2002 liegt die festgestellte Strahlenkonzentration im Bereich von 19 Bq/kg bis 15 Bq/kg sowie < 5,5 Bq/kg bis < 5,1 Bq/kg deutlich unter den in der Tabelle 64 (BMU, 1987 <37>) genannten Prüfwerte der übrigen Baustoffe.